

Berlin, 6. September 2016



## **BARMER GEK startet Modellprojekt für Gesundheitsförderung und Ernährung im Schulhort**

Den Schuleingangsuntersuchungen zufolge waren im Jahr 2014 8,4 Prozent der Berliner Kinder im Einschulungsalter untergewichtig bis stark untergewichtig, 9,1 Prozent dagegen waren übergewichtig bis adipös. Kinder aus sozial schwachen Familien leiden viermal so häufig an Übergewicht gegenüber Kindern aus sozial besser gestellten Familien. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der übergewichtigen Kinder und Jugendlichen weiter an. Die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ möchte einen Beitrag leisten, diesem traurigen Trend entgegenzuwirken. Zum Schulbeginn 2016 startet dieses Modellprojekt für gesundheitsfördernde Ernährung und Ernährungsbildung, das sich an alle Kinder in drei ausgewählten Berliner Schulhorten an Ganztagsgrundschulen wendet.

### **Gewichtsproblemen früh vorbeugen**

Unter Leitung der renommierten Ernährungsexpertin und Autorin, Frau Dr. Dorle Grünewald-Funk, werden in dem Modellprojekt pädagogische Konzepte entwickelt, die Kindern, Lehrern, Erziehern und Eltern gezielt Unterstützung für eine dauerhaft gesunde Ernährung von Grundschulkindern bieten. Im Rahmen eines modularen Ernährungs-Coaching werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schulhorten qualifiziert, Kinder bereits im Grundschulalter für eine gesunde Ernährung, für Herkunft, Geschmack und Zubereitungsmöglichkeiten der Lebensmittel zu interessieren. Dazu gehört es, die Vielfalt von Gemüse, Obst, Getreide und Co mit Hilfe pädagogischer Möglichkeiten zu entdecken, und zu erleben, dass selber Kochen Spaß macht und schmeckt. Einen weiteren Fokus legt das Modellprojekt auf den Dialog im Umfeld von Kindern mit Gewichtsproblemen, in dem die Eltern, Erziehern und Lehrern Unterstützungsangebote erhalten.

### **Schulhorte bieten große Chancen für Ernährungsbildung**

Schulhorte bieten verpflichtend ein Mittagessen an, qualifizierte Erzieher begleiten bei den Mahlzeiten und ergänzend zum Unterricht bis zu fünf Stunden täglich die Kinder. Damit liegen ideale Rahmenbedingungen für eine systemische Gesundheitsförderung beim Thema Ernährung vor. Partner des auf vier Jahre ausgelegten Modellprojektes ist die gss Schulpartner GmbH. In dem

**☎ PRESSESTELLE  
BERLIN/BRANDENBURG**

Axel-Springer-Straße 44  
10969 Berlin

Markus Heckmann

Tel.: 0800 33 20 60 44 40 06

Mobil: 0160 90 45 69 72

[markus.heckmann@barmer-gek.de](mailto:markus.heckmann@barmer-gek.de)

[www.barmer-gek.de/540481](http://www.barmer-gek.de/540481)





Modellprojekt soll ein bundesweit anwendbares Coachingverfahren für die Mitarbeiter von Schulhorten etabliert werden. Dieses soll Kinder vor falschen Essgewohnheiten und damit verbundenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder gar Folgeschäden schützen. Außerdem sollen Kinder lernen, Werbebotschaften der Süßwarenindustrie kritisch zu hinterfragen. Die Erkenntnisse aus dem Modellprojekt werden in Fachpublikationen, Handlungsempfehlungen und Fortbildungsmodulen für pädagogische Fachkräfte in der Ganztagesbetreuung veröffentlicht.



## Statements

**Gabriele Leyh,**

**Landesgeschäftsführerin der BARMER GEK Berlin/Brandenburg:**

„Gesundheitliche Prävention fängt im Kindesalter an, gerade wenn es um das Thema Ernährung geht. Wer als Kind nicht die Chance bekommt sich ein gesundheitsförderndes Ernährungsverhalten anzugewöhnen, hat im späteren Lebensverlauf ein besonders hohes Risiko für ernährungsbedingte Leiden, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ liegt uns besonders am Herzen, da wir mit ihr auch die Kinder erreichen wollen, denen gesunde Ernährung zu Hause nicht selbstverständlich vorgelebt wird.“

**Dr. oec. troph. Dorle Grünewald Funk,**

**Projektleiterin der „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“:**

„Viele Projekte zur Gesundheitsförderung kümmern sich um Kinder im Kita-Alter. Obwohl sich das Bewegungs- und Essverhalten von Kindern in der Übergangsphase von der Kindertagesstätte zur Grundschule oft ändert, wird das pädagogische Potenzial der Ganztagsbetreuung bei Kindern über sechs Jahren für die Gesundheitsförderung noch nicht ausgeschöpft. Mit der „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ nutzen wir die Chance, die uns Schulhorte geben, Kinder in ihrem Alltag an die verschiedenen Aspekte gesundheitsfördernder Ernährung heranzuführen. Die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ wird wissenschaftlich begleitet, so dass wir zum Ende des Modellprojekts Handlungsempfehlungen formulieren, die in der Fläche umgesetzt werden können.“

**Martina Beneke,**

**Geschäftsführerin der gss Schulpartner GmbH:**

„Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme. Wir möchten den Kindern in unseren Einrichtungen vermitteln, woher die Lebensmittel kommen, wie sie zubereitet werden können, und dass gesunde Ernährung nicht nur wichtig ist, sondern auch Spaß macht und gut schmecken kann. Gemeinsame Mahlzeiten haben außerdem einen sozialen Aspekt und dienen der interkulturellen Verständigung.“



## Die beteiligten Partner

### **BARMER GEK**

Mit 8,4 Millionen Versicherten ist die BARMER GEK derzeit die zweitgrößte Krankenkasse, die bundesweit tätig ist. Sie versteht sich als Familienkasse deren Angebot für Eltern, Kinder und Jugendliche weit über den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen hinausgeht. Gemäß ihrem Motto „Gesundheit weitergedacht“ fördert die BARMER GEK innovative Präventionsprojekte wie die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“.

[www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

### **Dr. oec. troph. Dorle Grünewald-Funk**

Dr. oec. troph. Dorle Grünewald-Funk ist geschäftsführende Inhaberin des Unternehmens grünewald-funk | consulting | training | coaching. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Projektentwicklung und das Projektmanagement von Gesundheitsförderungsprojekten mit dem Schwerpunkt Ernährung. Dabei sind die ganzheitliche, partizipative Organisationsentwicklung und die Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren die Stärken des Unternehmens. Dr. oec. troph. Dorle Grünewald-Funk ist Mitglied im wissenschaftlichen Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. und hat zahlreiche Gesundheitsförderungsprojekte begleitet unter anderem für den „Nationalen Aktionsplan IN FORM“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die Bertelsmann-Stiftung, das Kompetenzzentrum für Ernährung in Bayern und die Plattform Ernährung und Bewegung e.V.

[www.gruenewald-funk.de](http://www.gruenewald-funk.de)

### **gss Schulpartner GmbH**

Die gss Schulpartner GmbH ist ein gemeinnütziger Freier Träger für schulbezogene Angebote und als Kooperationspartner für Ergänzende Förderung und Betreuung (EFöB) und Sozialarbeit an über 20 Schulen in Berlin aktiv. Die derzeit 72 Fachkräfte der Schulpartner GmbH entwickeln Gestaltungskonzepte für eine zeitgemäße Bildung und Erziehung am ganztägigen Lebens- und Lernort Schule und setzen sie mit Freude an der pädagogischen Arbeit um. Die Schulpartner GmbH kann auf mehr als zwölf Jahre Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Schulen zurückgreifen.

[www.gss-schulpartner.de](http://www.gss-schulpartner.de)



## Fragen und Antworten

### Wofür steht „Initiative ü6“?

ü6 steht für die Altersgruppe der über Sechs-Jährigen. Ihre Betreuung und die gesundheitsförderliche Qualität von Ganztageseinrichtungen stehen nicht so stark in der Aufmerksamkeit wie die Betreuung von Kindern „unter drei Jahren“ in Krippen oder Kindern in der Kita. Dies will die „Initiative ü6“ ändern, denn gerade der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule ist eine Phase in der Kinder ihr Bewegungs- und Essverhalten oft ändern und ihr Risiko, übergewichtig zu werden, steigt.

### Warum findet die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ an Schulhorten statt?

Geschmack an gesunden Mahlzeiten entwickelt man nicht (nur) in der Theorie, sondern in der Praxis. In der „Ergänzenden Förderung und Betreuung“ lässt sich beides bestens kombinieren. Die Kinder essen in Berliner Schulhorten zu Mittag und nehmen vielseitige pädagogische Angebote wahr. Was sie über Lebensmittel und deren Zubereitung lernen, können sie dort ausprobieren in dem sie selbst mit Lebensmitteln umgehen, sie probieren und mit ihnen kochen. Und wenn ihnen das im Schulhort Spaß macht, werden sie es auch zuhause tun. So soll die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ u.a. eine Ausstrahlungskraft in die Elternhäuser hinein entwickeln.

### Warum brauchen Schulhorte ein Coaching?

Grundschulkinder werden zunehmend häufiger und länger in Schulhorten betreut, während ihre Eltern arbeiten. Lebensmitteleinkauf, Zubereitung von Mahlzeiten und Gespräche darüber haben Kinder früher in der Familie erlebt. Ganztagsgrundschulen mit ihren Horten übernehmen nun diese Aufgabe und betreten Neuland. Es bedarf deshalb neuer pädagogischer Konzepte und Unterstützung. Die Erzieher der Horte bekommen im Coaching der „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ eine fachliche Begleitung, Instrumente und Schulungsmaterialien an die Hand, wie sie das Thema umsetzen können. Je nach Modul werden auch die Küchenkräfte im Hort, die Eltern und Lehrer in das Coaching miteinbezogen.

### Warum ist die Initiative wichtig?

Experten gehen davon aus, dass in Deutschland rund 15 Prozent der Kinder übergewichtig sind. Die Schuleingangsuntersuchungen des Berliner Senats



haben ergeben, dass im Jahr 2014 rund 9,1 Prozent der Berliner Erstklässler übergewichtig bis adipös waren. Übergewicht kann zu zahlreichen Erkrankungen führen wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Problemen.

### **Ist es nicht zu früh, Kinder schon mit Ernährungsthemen zu konfrontieren?**

Nein. Kinder befinden sich im Wachstum. Deshalb ist es wichtig, dass sie mit allen Nährstoffen, die sie brauchen, versorgt werden. Im Kindesalter prägt sich aber auch das Essverhalten. Die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ zielt deshalb darauf ab, dass Kinder die Vielfalt an Ess- und Trinkmöglichkeiten kennenlernen. Welche frischen Obst- und Gemüsesorten gibt es zu welcher Jahreszeit? Wie lassen sie sich zubereiten? Welche Nährstoffe stecken in ihnen? Was tut meinem Körper gut? Kinder sind von Natur aus neugierig und lassen sich für neue Ideen begeistern – gerade auch wenn es um Essen und Trinken geht.

### **Geht die Initiative ü6 auch auf kulturelle Aspekte des Essens ein?**

Ja. Die teilnehmenden Schulhorte betreuen Kinder mit unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft. Darunter sind muslimische Kinder, die den Ramadan begehen und kein Schweinefleisch essen sowie Kinder aus osteuropäischen Ländern, die gerade viel Wert auf Koteletts und Schnitzel legen. Andere Kinder haben Eltern, die zu Hause nur vegetarisch kochen. Die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ geht auf diese unterschiedlichen Ernährungsweisen ein. So lernen die Kinder auch die Esskultur der Mitschüler kennen und können ein Verständnis füreinander entwickeln. Gemeinsame Mahlzeiten haben dadurch auch eine integrative Funktion.

### **In wie vielen Schulhorten findet die Initiative statt?**

Die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ ist als Modellprojekt angelegt. Drei Schulhorte der gss Schulpartner GmbH in Spandau mit insgesamt 500 Schülerinnen und Schülern und jährlich 106.600 Mittagessen nehmen daran teil. Sie sind von ihrer Schülerschaft und von ihrem Aufbau sehr unterschiedlich, so dass die „Initiative ü6 – gesund – essen – lernen“ unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen erprobt wird. So werden Lösungen erarbeitet, die im Idealfall nach Abschluss des vierjährigen Modellprojekts von möglichst vielen Horten umgesetzt werden können.